

Montag
4.
Juni

155. Tag des Jahres 2018
210 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 23

05:10 Uhr 01:13 Uhr
21:40 Uhr 10:22 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Begleitmusik

Gabi hört beim Bügeln gerne Musik. Am liebsten fetzige. Da gehen ihr die Blusen und die Bettwäsche flott wie die Beats von der Hand. Als sie neulich wieder das Bügelbrett aus der Ecke kramte, war ihr aber nicht nach sattem Sound, sondern eher nach sanfteren Tönen – Klassik zum Entspannen beispielsweise. Also ließ sie ein entsprechendes Medley als Bügel-Begleitmusik erklingen. Der Entschleunigungseffekt wirkte sich allerdings spürbar auf Gabis Arbeitstempo aus. Das Oberhemd des Gatten dauerte unverhältnismäßig lange. Beim nächsten Einsatz am Brett lässt sie es besser wieder krachen.

Sabine Robrecht

Infoabend mit Kreißaalführung

Höxter (WB). Einen Info-Abend bietet das geburtshilfliche Team des St.-Ansgar-Krankenhauses am Dienstag, 5. Juni, 18 Uhr, an. Dabei können der Kreißaal und die Wochenstation besichtigt werden. Hebammen und Geburtshelfer stehen für Fragen zur Verfügung. Treffpunkt ist an der Rezeption. Unmittelbar vor der Kreißaalführung, von 17:30 Uhr an, informiert die Schwangerenberatung von »Donum Vitae« über das Projekt »Elternlotse«.

Geschäftsstelle geschlossen

Höxter (WB). Die VdK-Geschäftsstelle in Höxter bleibt in dieser Woche von heute, 4., bis einschließlich Freitag, 8. Juni, geschlossen. »Ab dem 11. Juni sind wir wieder unter den bekannten Öffnungszeiten erreichbar«, kündigt VdK-Kreisgeschäftsführer Manfred Kleine an.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört, wie sich am Dienstag nach Pfingsten eine kleine Heldentat im Höxteraner Triftweg abgespielt haben soll. An der Kreuzung zur Straße »An den Birnbäumen« lag ein verletzter Mann auf dem Boden, der stark blutete. Zwei Passanten wurden durch vorbeifahrende Müllabfuhr-Mitarbeiter darauf aufmerksam gemacht und halfen dem Mann behetzt, bis ein Rettungswagen eintraf. Über diesen Akt der Zivilcourage freut sich bestimmt nicht nur... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 0 52 71 / 97 28 0
Fax 0 52 71 / 97 28 21

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55
Alexandra Rührer 0 52 71 / 97 28 56

Sekretariat
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50
Fax 0 52 71 / 97 28 60
hoexter@westfalen-blatt.de

Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Schlamm lawine nach Wolkenbruch

Unwetter in Ottbergen: Sturzregen überflutet Straßen – Anwohner fassen mit an

Von Sabine Robrecht

Ottbergen (WB). Wassermassen und Schlamm haben am Freitagabend die Menschen in Ottbergen in Atem gehalten: Extremer Starkregen verwandelte die Bahnhofstraße in einen reißenden Strom. Zum zweiten Mal innerhalb eines dreiviertel Jahres sorgte Starkregen im Eisenbahndorf für Überschwemmungen.

Gegen 20.30 Uhr entlädt sich der Wolkenbruch über dem Eisenbahndorf. Binnen weniger Minuten ist in der Bahnhofstraße Land unter. Wasser- und Schlammmassen kommen mit atemberaubender Wucht heruntergeflossen. Sie breiten sich auch in der Nethestraße und in der Ortsdurchfahrt aus. Keller laufen voll Wasser. Anwohner beider Straßen haben Angst um ihre Autos, die am Straßenrand stehen. »Es sah aus, als ob sie weggeschwemmt würden«, erzählt eine Augenzeugin.

Das Unwetter dauert nur etwa 15 bis 20 Minuten und entlädt sich nur über Ottbergen. Im Nachbarort Godelheim bleibt alles friedlich. In Ottbergen hinterlässt der Wolkenbruch Unmengen von Schlamm. Feuerwehr und Polizei sind im Einsatz. Die völlig verschlammte Ortsdurchfahrt muss über mehrere Stunden voll gesperrt werden. Auch steht die Bahnstrecke zwischen Brakel und Ottbergen so hoch unter Wasser, dass sie eine Zeit lang unpassierbar ist. Vor dem Bahntunnel B64 am Ortseingang Ottbergens ist eine Fahrbahn überflutet.

Die Einsatzkräfte der Feuer-



Schlamm bis vor den Haustüren: Entlang der Ortsdurchfahrt fassen Nachbarn tatkräftig mit an.

Fotos: Sabine Robrecht

wehr unter der Leitung von Wehrführer Jürgen Schmits haben mit der Reinigung alle Hände voll zu tun. Zuerst helfen sie beim Öffnen der Gullideckel. Auch pumpen sie mehrere Keller aus.

Alarmiert sind die Löschgruppen Ottbergen, Bruchhausen und Godelheim. Zur Unterstützung fordert Einsatzleiter Jürgen

Schmits zusätzlich die Löschgruppen Amelunxen, Drenke, Bosseborn und Ovenhausen an.

Entlang der Straßen sammeln sich unterdessen tatkräftige Nachbarn. Sie nehmen Schaufeln zur Hand und fassen mit an. Der zähflüssige Schlamm ist so schwer, dass ihnen der Schweiß auf der Stirn steht. So auch bei den Hel-

fern an der B64 vor dem Fachwerkhaus mit der Hausnummer 5. Der ganze Gehweg ist bis vor der Haustür im Schlamm versunken. »Es ist doch klar, dass wir mit anfangen«, sagt Nachbarin Eva Müller. Und schaufelt gleich weiter. Ein Dorfbewohner holt schnell seinen Traktor und schafft Schlammmassen von der Orts-

durchfahrt weg. Ein anderer hilft mit großem landwirtschaftlichem Gerät beim Reinigen der Straße mit Wasser.

Auch in der Bahnhofstraße und in der Nethestraße sind die Menschen auf den Beinen. Ein Anwohner erzählt: »Nur fünf Minuten, nachdem der Regen eingesetzt hatte, verwandelte sich die Straße in einen Fluss. Es war unglaublich. Im vergangenen Jahr hatten wir auch schon einmal eine solche Überschwemmung. Das habe ich aber nicht gesehen, weil ich bei der Arbeit war.«

Eine Nachbarin von gegenüber nimmt das Wasser in ihrem Keller gelassen: »Das ist Natur.« Genau so klaglos schiebt ein Paar drei Häuser weiter seine Garage. »Wir wollten sie ohnehin mal wieder reinigen. Man muss das pragmatisch sehen.« So macht Ottbergen das Beste draus – in Gummistiefeln oder barfuß, aber auf jeden Fall pragmatisch.



Die Feuerwehr hat mit der Reinigung der verschlammten Straßen alle Hände voll zu tun.



Wasser auf der Straße: Autos passieren am Bahnübergang die überflutete Ortsdurchfahrt. Foto: Thomas Kube

Video und mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Auf Kamelen durch den Klostergarten

25 Jahre Kopten in Brenkhausen: UNICEF-Kinderspieltag begleitet Jubiläumsprogramm

Höxter/Brenkhausen (sos). Vergnügtes Kinderlachen hat am Samstag die Klosterwiese in Brenkhausen erfüllt: Die UNICEF-Gruppe Höxter unter der Schirmherrschaft von Mechthild Töpfer hatte zum zweiten Mal zum UNICEF-Kinderspieltag eingeladen. Das bunte Treiben war eingebettet in das Festwochenende

zum 25-jährigen Bestehen des koptisch-orthodoxen Klosters Brenkhausen. Bischof Anba Damian empfing die Kinder und die UNICEF-Aktiven in der ihm eigenen Herzenswärme und hatte – wie bei der Premiere des Nameltages vor einem Jahr – Kamele nach Brenkhausen geholt. Sie kamen zwar nicht aus seinem Hei-

matland Ägypten, sondern »nur« aus nahe gelegenen Trendelburg. Trotzdem regten die Höckertiere die Kinder und auch die Erwachsenen zu Gedankenreisen in den Orient an. Viele Mädchen und Jungen erfüllten sich den Traum, einmal auf einem Kamel zu reiten.

Eine Brücke ins Heimatland der Kopten schlugen weitere Pro-

grammpunkte des Kindertages. So übertrug Daniela Rutica, Ägyptologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Klosters, die Vornamen der Kinder in Hieroglyphen und gab sie den Mädchen und Jungen auf Papyrus mit. »Eine tolle Idee«, freute sich Leonidas (7). Malen, Kinderschminken, Sackhüpfen und Toben auf der Hüpf-

burg rundeten das Programm ab. Viele Erwachsene saßen Modell, um sich vom Düsseldorfer Künstler Samir Georgy als Karikatur portraituren zu lassen. Unter ihnen Karsten Gross. Als der Künstler binnen fünf Minuten die Karikatur des Brenkhäusers auf das weiße Blatt zauberte, waren kleine wie große Zuschauer beeindruckt.



Karsten Gross aus Brenkhausen sitzt beim Karikaturisten Samir Georgy Modell.



Leonidas (7) ist begeistert, seinen Namen in Hieroglyphen zu sehen. Daniela Rutica macht es möglich. Fotos: Sabine Robrecht



Besonderes Erlebnis: Lotta (4) reitet auf einem Kamel. Foto: Marina Knipping